

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht returniert



Inseraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Vor der Entscheidung

Das Schicksal des Flottenpactes soll in einer heute in London stattfindenden Sitzung entschieden werden

London, 20. April.

Der mit der Redaktion des französisch-italienischen Flottenabkommens beauftragte Ausschuss tritt heute im Außenministerium zu einer neuen Sitzung zusammen. Der „Daily Telegraph“ meldet, daß das Schicksal des Flottenpactes voraussichtlich heute entschieden werden wird. Die Entscheidung dürfte jedoch nicht in London fallen, sondern wird aller Wahrscheinlich-

keit nach in einer für heute anberaumten Sonder Sitzung des französischen Kabinetts entschieden werden. Falls beschlossen werden sollte, daß die französischen Sachverständigen nicht nach London zurückkehren, dürfte das Flottenabkommen als gescheitert gelten, worauf der Ausschuss auf unbekannte Zeit verlagert werden wird.

Deutsche Propaganda für Südtirol

Ein deutsch-italienischer Konflikt im Bereiche der Möglichkeit

Berlin, 20. April.

Während in maßgebenden Kreisen über die Auswirkungen einer deutsch-österreichischen Zollunion verhandelt und deren Durchführung erörtert wird, wobei sich Stimmen mehren, die dagegen sprechen, wurde in Berlin ein Verein der Freunde der Südtiroler gegründet, der sich für die Aufmerksamkeit Italiens auf sich lenken wird. Der Verein stellt sich zum Ziel, durch politische Publikationen, Vorträge, Informationen und eine weitverbreitete Organisation die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes auf Südtirol zu lenken und so die Vereinigung dieser Provinz mit Österreich bzw. Deutschland vor-

zubereiten. Bei der ganzen Aktion tritt das Bestreben nach Durchführung des Anschlußgedankens offen in Erscheinung. Der Verein der Freunde der Südtiroler organisiert bereits ein Reisebüro, das den Besuch der touristisch schönen Orte Südtirols seitens der Deutschen propagieren soll, um auf diese Weise das Deutsch-tum in dieser Gegend zu fördern. Weiters sucht der Verein verschiedene Intellektuelle, vor allem Schriftsteller und Journalisten, für die Aktion zu gewinnen und in der Öffentlichkeit das Interesse für die Lage der Südtiroler Deutschen zu wecken.

geda, Sao Jorge und Terceira ergeben haben. Ein Teil der Aufständischen flüchtete nach den Kapverdischen Inseln. Die Regierungstruppen besetzten einzelne Garnisonen. Auf Madeira ist die Lage unverändert.

Protest gegen die Unterdrückung der Minderheiten in Italien

Wien, 20. April. Wie alljährlich veranstaltete auch heuer der Andreas-Hofer-Bund mit den ihm befreundeten Vereinen sowie den in Wien lebenden Südtirolern und Freunden Südtirols vor der Karlskirche eine große Kundgebung für Südtirol, die mit einer Gedächtnisfeier für die an der Tiroler Front Gefallenen verbunden war. An der Feier nahmen heuer auch die in Wien lebenden Vertreter der kroatischen und slowenischen Vereinigungen teil.

Nach der Feldmesse, die der Obmann des Andreas-Hofer-Bundes Pater Ab. Innerkofler unter großer Mithilfe gelebrierte, hielt Pater Innerkofler eine Predigt, in der er ausführte: Wir kennen keinen nationalen Haß, aber wir können es nicht vertragen, daß man Deutsche und Slowenen mit Gewalt zwingen wolle, Italiener zu werden. Prof. Dr. Hiller sagte in seiner Festrede, der Andreas-Hofer-Bund könne keine Bedingungen und Rücksichten, die einzelne Staatsmänner zu nehmen haben. Wir verbünden uns mit jedem, der für uns steht. Auch die slowenische Bevölkerung leidet in Italien ungemein und brüderlich reichen wir ihnen unsere Hand. Der Redner erinnerte an den zwischen Italien und Österreich abgeschlossenen Freundschaftsvertrag, für dem sich das Leid der Deutschen in Südtirol in keiner Weise gemindert habe.

Präsident Elbersch †

Der Präsident des Nationalrates Elbersch ist heute früh plötzlich gestorben.

Selbstmord einer Gräfin Apponyi

Wien, 20. April. Aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes des Sanatoriums Löw hat sich die 44jährige Gräfin Diana Apponyi, die Gattin des Sekretärs des ungarischen Handelsministeriums Grafen Louis Apponyi, in die Tiefe gestürzt und tot liegen geblieben. Gräfin Apponyi, eine geborene Rusin, besand sich wegen schwerem Morphinismus im Sanatorium in Pflege. Ihr Gatte war früher Mitglied des ungarischen Magnatenhauses und Sohn des vormaligen Obersthofmarschalls Grafen Ludwig Apponyi.

Neue Ausgrabungen in Pompeji

Neapel, 20. April. Auf eindringliche Bitten der Bekannten und bereits sehr erfolgreichen Rutengängerin Mataloni wurden die Ausgrabungen von Pompeji in der jüngsten Zeit weiter fortgesetzt. In beträchtlicher Tiefe im Hause des Dicoles des Narciso stieß man auf einen Schrein, der einen großen Goldschatz enthalten soll. Die Behörden verweigern vorläufig noch jede nähere Auskunft über den neuen interessanten Fund.

Eine Musterortschaft bei Prag

Prag, 20. April. Die tschechoslowakische eubiotische Gesellschaft hat in der Nähe von Prag ein Gut gepachtet, das parzelliert werden soll und auf dem die eubiotische Gesellschaft eine Mustergemeinde errichten will, in der nur Nichtraucher, Nichttrinker und Vegetarianer wohnen werden. Es soll eine Freiluftschule errichtet werden. Die Öffentlichkeit sieht dem interessanten Versuch mit großem Interesse entgegen.

Ansuchen Deutschlands um Revision des Tributplanes.

Berlin, 20. April.

In einer Sitzung des Vorstandes der deutschen Volkspartei erklärte deren Führer Dr. Dingeldey, daß die Reparationszinslast Deutschlands, die jetzt anderthalb Milliarden Mark jährlich betrage, von der deutschen Wirtschaft unmöglich aufgebracht werden könne. Deshalb habe die Reichsregierung die Grobmacht ersucht, eine Revision des Tributplanes durchzuführen.

Unwetter

Mailand, 20. April.

Ueber die Provinz Mailand ging in der vergangenen Nacht ein schweres Gewitter mit Hagelschlag nieder, wodurch an den Kulturen großer Schaden angerichtet wurde. In Veltlin und bei Trient ist starker Schneefall eingetreten. Der Temperatursturz hat insbesondere an den Neben großen Schaden verursacht.

Börsenbericht

Zürich, 20. April. Beograd 9.128, Paris 20.30375, London 25.23, Newyork 519.30, Mailand 27.19, Prag 15.375, Wien 73, Budapest 90.55, Berlin 123.63.

Halte mit Odol gesund Zähne Mandeln Hals und Mund

Eritt Bacelli zurück?



Verüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Kardinals-Staatssekretärs Bacelli werden in Rom zwar dementiert, jedoch in einer auffallend zurückhaltenden Form und mit dem Hinweis auf die Schwierigkeiten, denen eine solche Stellung ausgesetzt sei.

Sportnachrichten

Neue Motorrad - Weltrekorde.

Bei dem gestern in der Neunfirchner-Meebuchgeführten Geschwindigkeitsrennen wurden gleich drei neue Weltrekorde aufgestellt. Der Held des Tages war Henne, der auf B. M. W. — 750 cc eine Stundengeschwindigkeit von 238.25 Kilometer und damit einen neuen Weltrekord erzielte. Einen weiteren Weltrekord erzielte er auf einer B. M. W. — 500 mit einer Stundengeschwindigkeit von 231.437. Henne stellte schließlich noch in der Reitwagenklasse auf B. M. W. 750 mit 190.03 Kilometer einen neuen Weltrekord auf.

Chiron gewinnt den Großen Preis von Monaco.

Paris, 20. April. Das dritte Autorennen um den Großen Preis von Monaco wurde Samstag in Monte Carlo von dem bekannten französischen Rennfahrer Chiron auf einem Bugatti gewinnen, der damit einen Geldpreis von 100.000 Franken und den Pokal des Fürsten von Monaco an sich brachte. Chiron legte die 318 Kilometer lange Strecke in 3:39:09, also mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 87.3 Kilometer zurück.

Österreich siegt im Amateur-Ländereup.

Die österreichische Amateur-Auswahlmannschaft, die zum Großteil aus Grazer Spielern zusammengesetzt war, errang gestern im Länderspiel gegen Ungarn einen hohen 6:2-Sieg.

Internationale Fußballkämpfe.

Im Städtekampf zwischen Paris und Berlin, der gestern in Berlin zum Austrag kam, siegten die Deutschen mit 6:2. — In Wien schlug Wacker-D. A. C. 2:0, Rapid-Slovan 6:1, B. M. C.-Austria 5:1 und Admira-Nicholson 2:2. — In Bilbao standen sich Italien und Spanien in einem Länderspiel gegenüber, das 0:0 ausging. — In Budapest gab es gestern folgende Ergebnisse: Hunaria-Dfner 0:0, Bercs-

Portugal am Vorabend einer Revolution?

Deportation mißliebiger Bürger nach Afrika. — Infanteriebataillons. — Madeira vor dem Bombardement.

London, 20. April. „Daily Telegraph“ läßt sich von seinem Lissaboner Sonderkorrespondenten melden, daß Portugal am Vorabend einer Revolution stehe. Es handle sich diesmal aber nicht nur um eine politische Kurzsunderung, sondern um einen wirklichen Umsturz nach dem Vorbild Spaniens. Das Volk hasse die Methoden der gegenwärtigen Regierung, welche ihr unbequeme Bürger ganz einfach ohne Grund nach Afrika verbanne, ohne deren Familien davon in Kenntnis zu setzen. In den letzten Monaten seien mehr als 150 ohne gerichtliches Urteil von Porto nach Afrika abtransportiert worden, weil sie sich abfällig über die Diktatur äußerten. Ein Infanterieregiment, dessen Loyalität bezweifelt wird, wurde in einer Kaserne isoliert.

Die Revolte auf den Azoren ist immer noch nicht unterdrückt. Die Führer der Revolte haben sich auf die Insel Terceira zurückgezogen. Die Kommandanten zweier portugiesischer Kriegsschiffe haben den Rebellen ein Ultimatum gestellt, binnen welchem sie sich zu übergeben hätten, ansonsten mit dem Bombardement der Insel begonnen werde.

Lissabon, 20. April.

Die Regierung teilt mit, daß sich die Aufständischen auf den Azoren in Ponte Del Baranya-Nemzeti 2:1, Bajas-B. Bezirk 2:0, Szabaria-Kispest 1:1, Bodaj-Bajtha 5:1, Ferencvaros-Ujpest 6:1. — Der gestrige in Klagenfurt durchgeführte Länderspiel zwischen Steiermark und Kärnten endete 5:1 zu Gunsten der Steirer.

Die wiedererstandene Stadt der Toten

Die älteste Kulturstätte der Menschheit gefunden

Es gibt für den menschlichen Geist kein ergreifenderes und überwältigenderes Bild, als die unvergleichlichen majestätischen Monumente, die sich in der Nähe der uralten Pharaonenresidenz Memphis erheben. Sakkarah war die Totenstadt der ersten Pharaonen, die jetzt dank der aufopfernden Arbeit zweier Gelehrten, des Engländers Firth und des Franzosen Lauer, aus ihrem 5000jährigen Schlummer auferstanden ist. Sakkarah, die heilige Stadt auf geweihtem Boden, verkündete bereits 3000 Jahre v. Chr. den Ruhm und Glanz des altägyptischen Königreichs und seiner wunderbaren Kultur.

Im Lichte der zeitgenössischen Betrachtung ist das auferstandene Sakkarah weit mehr, als eine von der wissenschaftlichen Forschung entdeckte Totenstadt, die 15 Jahrhunderte vor der Gründung Thebens Tempel und Grabmale mit der stolzen Inschrift „In alle Ewigkeit!“ beherbergte. Sie ist die Wiege aller Religionen, aller Kultur und aller Architektur. Im Sande Sakkarahs entstanden und schliefen später ihren jahrtausendelangen Schlaf die ersten in Stein gehauenen Elemente der organisierten menschlichen Gesellschaft. Jede Platte, jedes Fragment einer Säule, einer Statue, einer Vase ist für die heutige Generation ein unschätzbares versteinertes Dokument zur Erkenntnis der ältesten, ja vielleicht der mysteriösesten Geschichte unseres Erdballs.

In anderen Orten konnten bei Ausgrabungsarbeiten zahlreiche verschiedenartige Objekte gefunden werden, Skelette, Gebrauchsgegenstände, Zeichnungen, Inschriften, die der modernen Wissenschaft halfen, ein neues Licht auf das große Mysterium der vorhistorischen Zeit zu werfen. Aber nirgends wurden solche wundervollen uralten Monumente entdeckt, so genial in ihrer Bauart, so gewaltig in ihrer Vollendung, wie die in Sakkarah, die eine tiefe Beherrschung der Bautechnik und einen hohen Kunstbegriff ihrer Erbauer verraten. Wo Papyrusrollen fehlen, reden die aus dem Sand befreiten Steine ihre ewige Sprache. Das dunkle Geheimnis löst sich allmählich. Die Wüste, die Totengräberin einer versunkenen Welt, erwacht. Das Leben der königlichen Herrscher von Memphis, der großen Toten von Sakkarah, aufersteht in zahlreichen Inschriften, die die Glorie uralter Dynastien und verschwundener Religionen offenbaren.

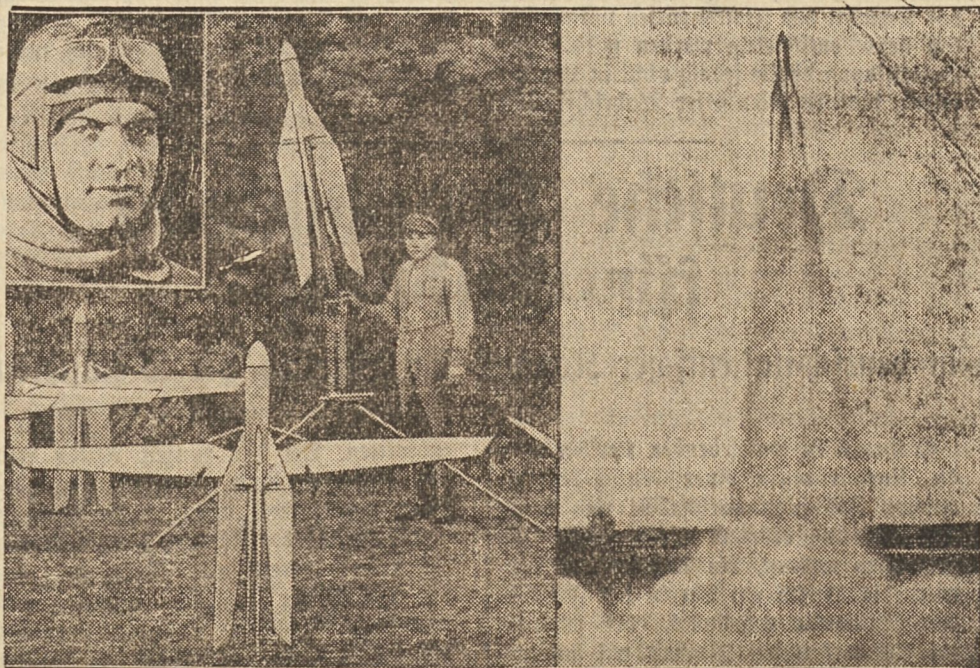
In der Wüste westlich vom ehemaligen Theben, der ersten Pharaonenstadt, entdeckte Mr. Firth eine Reihe von Monumenten von solcher vollendeten Form und Proportion und zugleich von solcher Ähnlichkeit mit den besten Bauten der klassisch-griechischen Epoche, daß die durch diesen Anblick tief ergriffenen Gelehrten zuerst vermuten mußten, es handle sich nicht um Bauhöpungen aus der Zeit der ersten Pharaonen, sondern um eine spätere griechisch-römische Bauinvasion. Diese Denkmäler legen ein bezauberndes Zeugnis von der kulturellen Größe des alten Königreiches in Memphis ab. Man

findet keine Antwort auf die Frage, woher diese sinnreiche und prächtige Baukunst stammt, die die Architekten in Memphis von irgendeiner noch älteren, uns völlig unbekannten Kultur übernommen haben mußten. Die von Firth entdeckten Monumente waren das Lebenswerk des größten Architekten des ägyptischen Altertums, des berühmten Imhotep, der zweifellos eines der größten Genie aller Zeiten auf dem Gebiete der Baukunst war. Ein unauslöschliches Zeugnis der großen Popularität Imhoteps und der eminenten Stellung, die er am Hofe des Herrschers von Memphis einnahm, konnte erbracht werden.

Es gelang, eine diesbezügliche Inschrift in altägyptischen Hieroglyphen zu dechiffrieren, und zwar an einer Statue, die neben dem Namen des Pharaos Neterket und der eingemeißelten Abbildungen heiliger Vögel, dieser Embleme der königlichen Würde, auch den Namen Imhoteps aufweist, dem der volle Titel des genialen Architekten vorausgeht: „Kanzler des Königs vom Unteren Aegypten, der Erste nach dem Herrscher des Oberen Aegyptens, Verwalter des großen Palastes, edler Stammhalter, Oberpriester von Heliopolis, Imhotep.“

Die kulturhistorische Bilanz der neuen archäologischen Entdeckungen von Sakkarah ist gewaltig. Eine neue Welt voll eigenartiger Kultur entsteht vor den Augen des Forschers. Eine neue Welt, die gleichzeitig die allerälteste ist.

Ein großer Schritt auf dem Wege zur Lösung des Flugraketen-Problems



ist dem Osnabrücker Ingenieur Reinhold Tilling (im Ausschnitt) gelungen: am 15. April führte er unweit von Osnabrück den Abschluß (rechts) seiner Flugraketen (Mitte) einem größeren Kreise vor. Das Typische an seinen Raketen ist, daß sie wie ein Flugzeug mit Tragflächen ausgestattet sind, die während des Brennens — also während

des Aufstiegs — der Rakete angelegt sind und erst nach dem Ausbrennen der Treibladung automatisch entfaltet werden, um nunmehr den Raketenkörper wie ein normales Flugzeug in sanftem Gleitfluge zur Erde zurückzuführen zu lassen. Bei den durchaus programmäßig verlaufenen Versuchen erreichten die Raketen eine Höhe von 2000 Metern.

Das Rätsel des Lebens

Auffeinerregende Experimente eines schwedischen Gelehrten

Seit Menschengedenken hat die faustische Frage vom Geheimnis des Lebens die besten Köpfe beschäftigt — ohne daß dieses Problem gelöst werden konnte. Die moderne Wissenschaft kommt aber der Lösung des Rätsels des organischen Lebens immer näher. Was gestern noch phantastisch klang, bekommt heute Hand und Fuß. Phantasie auf wissenschaftlichem Gebiete ist übrigens ein Faktor,

dem Rechnung getragen werden muß — wie viele technische Errungenschaften der Neuzeit haben in der Phantasie kühner Träume ihre Verwirklichung gefunden! Es genügt, an den Nautilus und an das Luftschiff des genialen Jules Verne zu erinnern, die als Prototypen heutiger U-Boote und Zeppe-line Forschern und Erfindern den Weg wiesen.

Jerusalem kommt nach Deutschland



Der älteste Mensch der Welt, der Türke Zaro Aga, der sein Alter von 157 Jahren auf völlige Alkoholenthaltsamkeit zurückführt und aus diesem Grunde von einer amerikanischen Antialkoholgesellschaft zu einer Tournee durch die Vereinigten Staaten verpflichtet wurde, soll jetzt zu den gleichen Propagandazwecken auch Deutschland bereisen.

Was das Phänomen des Lebens betrifft, so tastet die Forschung hier noch im Dunklen, sieht aber bereits den Schein der Morgenröte. Jeder Beitrag auf diesem Gebiete ist daher von allergrößter Bedeutung. Wenn eine Methode gefunden wird, durch die man in der Lage sein wird, die Lebensfunktionen eines organischen Lebewesens, sei es Tier oder Pflanze, nach Belieben zu beeinflussen, dann wird man auf dem Wege zur Lösung des Problems ein bedeutendes Stück weiter sein. Deshalb ist jeder ernstgemeinte Versuch in dieser Richtung von allergrößter Bedeutung.

Der schwedische Ingenieur Egon Möller hat durch seine Versuche mit elektromagnetischen Wellen die Aufmerksamkeit der internationalen Gelehrtenwelt auf sich gelenkt. Es lohnt sich, auf die beachtenswerten Resultate seiner Forschungen etwas näher einzugehen. Ingenieur Möller, der sein Heim und Laboratorium in Åster in Schweden hat, experimentierte am Badestrande von Sydneby in Australien. Es gelang ihm, mit Hilfe von Elektrizität Fische vom Strande fernzuhalten. Die Wellen des elektrischen Feldes übten eine lähmende Wirkung auf Haifische, Tintenfische und andere gefährliche Wassertiere aus. Eine Serie von Versuchen mit Wechselstrom ergab, daß die Lebensfunktionen sogar größte Haifische der Wirkung dieser elektromagnetischen Wellen unterworfen sind, Muscheln, die sich innerhalb des elektromagnetischen Feldes befanden, öffneten sich. Auch Pflanzen und Meeresschwämme reagierten auf den Reiz, dem sie seitens elektrischer Wellen ausgesetzt waren.

Die Zellen des menschlichen und tierischen Körpers sind ja auch lebendige Organe. Manche von ihnen wirken nach der Theorie Möllers als Katalysator, d. h. als Vermittler des Lebensprozesses, wobei sie selbst unverändert bleiben. Die Fähigkeit der Zellen kann durch elektromagnetische Wellen beeinflusst werden — ihre Arbeit kann verlangsamt oder beschleunigt werden. Möller behauptet, daß das Leben der Zellen aus elektrischen Schwingungen besteht. Auch auf dem Gebiete der Wissenschaft gibt es „Modestgriffe“ — die Theorie der Schwingungen ist heute, wenn man so sagen darf, „modern“.

Möller geht noch weiter u. beschäftigt sich mit dem Problem der Gedankenübertragung. Auch hier spielen, so meint der schwedische Forscher, Schwingungen eine ausschlaggebende Rolle. Der menschliche Gedanke erzeugt gleichfalls gewisse elektrische Schwingungen, die, Radiowellen gleich, in den Raum gesendet werden. Von Gehirnwellen eines anderen Individuums aufgenommen, vermitteln sie den in den Raum gesendeten Gedanken.

Wenn diese Behauptungen auch einigermaßen phantastisch klingen, so kann man darauf mit voller Berechtigung erwidern, daß vor einigen Jahrzehnten die Behauptung, daß man in Berlin sitzend ohne Draht einer Opernübertragung auch nur aus einer benachbarten Stadt lauschen kann, als grenzenlose Utopie gelten mußte.

Die Versuche des Ingenieurs Möller gehen darauf hinaus, die Gesetze der Wirkung elektromagnetischer Wellen auf lebende Organismen festzustellen. Seine Forschungen rücken auch dem Problem der Krebsbekämpfung näher.

Die spanische Königsfamilie auf dem Wege ins Ausland



Der Empfang der Königin auf dem Bahnhof in Paris (rechts der spanische Botschafter in Paris, Quinones de Leon — links der Pariser Polizeipräsident Chiappe). — Ein Bildtelegramm von der Ankunft des Königs in Marseille, die völlig unbemerkt vor sich ging.

DAS IST DER RICHTIGE WEG

zum gründlichen und schonenden Waschen der

Wäsche. Die Schicht-Methode ist ein-

fach und praktisch. Mit Frauenlob wird

abends eingeweicht, mit Schicht Terpentin-

Seife am nächsten Morgen einmal gekocht.

DAS IST DIE GANZE ARBEIT BEI DER SCHICHT METHODE



ABENDS

MORGENS



Lokale Chronik

Montag, den 20. April

Jugoslawisch-italienischer Grenztouristenverkehr

Zwecks Erleichterung des Grenztouristenverkehrs im Abschnitt von der Peč bis zum Porezen in den Julischen Alpen wurde zwischen Jugoslawien und Italien eine Konvention abgeschlossen, die dieser Tage in Kraft getreten ist. Damit ist den Mitgliedern des Slowenischen Alpenvereins der Zutritt zu den Berggipfeln der Julischen Alpen auch von der südlichen, leichter zugänglichen Seite ermöglicht. Damit ist ferner das Betreten des Trentatales und das Besteigen der Berggipfel in der Umgebung der „Orna pri“ bedeutend erleichtert. Jedes Vereinsmitglied, das sich auf die Berge in der erwähnten Zone zu begeben wünscht, hat sich mit einem diesbezüglichen „Speziellen Grenzschein“ auszuweisen, den nur die zuständige Ortsgruppe des Slowenischen Alpenvereins beschaffen kann.

Die Mitglieder der Mariborer Filiale des S. A. V., die sich diesen speziellen Grenzschein anzuschaffen wünschen, wollen in der Vereinskanzlei in der Alekandrova cesta 35 persönlich vorsprechen und ein Lichtbild mitbringen. Hinsichtlich der von der Filiale zwecks Einreichung von diesbezüglichen Gesuchen für jedes Mitglied benötigten persönlichen Daten wird vor allem darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Petent seine Körpergröße genau anzuführen hat.

Da für diese Amtshandlung nur eine Frist von zwei Monaten vorgesehen ist und die Gesuche, die von den jugoslawischen und den italienischen Behörden erledigt werden müssen, gemeinsam einzureichen haben, werden alle Interessenten eingeladen, sobald als möglich in der Vereinskanzlei vorzusprechen.

Eine neue, idyllisch gelegene Erholungsstätte

Südlich von Konjice träumt oberhalb der alten Reichsstraße in einer Höhe von 700 Meter auf einem mächtigen Felsen die Feste Lindel. Umgeben von harzgeschwängertem Hauch der dunklen Wälder, gegen den rauhen Norden vom stolzen Stenica-Berg geschützt, öffnet sich hier ein herrlicher Ausblick über das reiche Samtal und breite Draufeld und weiter hin über das rebenreiche Hügel land gegen Osten. Hier oben, wo einst das Raubrittertum walte und der unglückliche Graf Tattenbach seine Schatzkammer untergebracht hatte, wird nun auf genossenschaftlicher Grundlage ein großes Heim für alle jene entstehen, die Luft und Sonne suchen. In dieser romantischen Einsamkeit wird man das durch den Kampf und die Sorgen des Alltags müde Ich ablegen und das frische Gemüt gesunden können. Die diesbezügliche Gründungsversammlung wird demnächst stattfinden. Nähere Informationen erteilt S. R. A. m. S. a. l. in Maribor, Tomšičev drevored 230.

m. Vermählung. Gestern wurde in der Domkirche der Großhändler Herr Karl J o t e r mit Frä. Ruth S c h w a b der Tochter des hiesigen bekannten Kaufmannes, getraut. Zeugen waren die Herren Großkaufmann E. H. I. und Schneidermeister M. a.

rini. Dem neuvermählten Paar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Wieder Schnee am Bachern. Während es im Tal fast andauernd regnet, ist am Bachern wieder reichlich Schnee gefallen. Die neue Schneedecke soll bereits mehrere Zentimeter erreicht haben.

m. Verstorbene. Im Laufe der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Emilie Savernik, 50 Jahre alt; Marie Marolt, 74 J.; J. Mojnik, 40 J.; Marie Dergas, 59 J.; Anna Urajnik, 87 J.; Emilie Vrbicka, 51 J. und Josef Vitschansky, 58 Jahre alt.

m. Alkoholverbot für betrunkenen Rekruten. Die Gastwirtegenossenschaft für Maribor macht im Sinne einer diesbezüglichen Verlautbarung der Stadtpolizei ihre Mitglieder darauf aufmerksam, daß am 22. und 23. d. M. betrunkenen Rekruten kein alkoholisches Getränk verabfolgt werden darf. Die Gastwirte haben in ihren Lokalen jedes Singen und Zuhlen ausnahmslos zu unterlassen. Bei Nichtbefolgung dieser Bestimmungen wird das Gasthaus gesperrt werden.

m. Die ersten Schwalben. Trotz der noch immer kühlen Witterung und des andauernden Regenwetters sind bereits die ersten Schwalben wieder zurückgekehrt, die gestern an vielen Stellen ihre alten Nester aufsuchten, um Schutz vor den Unbilden des launenhaften Aprils zu suchen...

m. Prämien für Kollektionen schöner photographischer Aufnahmen. Der Fremdenverkehrsverband in Maribor benötigt für Propagandazwecke eine größere Kollektion schöner photographischer Aufnahmen, besonders aus Gegenden, welche als Fremdenverkehrsstationen in Betracht kommen. Es wären dies die Städte Maribor, Celje und Ptuj, die Bäder- und Kurorte Rogaska Slatina, Dobrna, Slatina Radenci, Laško, Rimke toplice und Rimski brelec, die Sommerfrischen Ribnica na Pohorju, Mozirje, Luče, Gornji grad, das Logarthal und der Bachern, vor allem die Mariborska und die Ruška loča sowie das Feriäheim. Für die schönsten Motive aus diesen Gegenden werden drei Prämien im Betrage von 700, 500 und 300 Dinar ausgeschrieben. Größe der Bilder soll Ansichtskartenformat sein. Die Kollektanten auf diese Prämien sollen dem Verband bis 1. Juni 1931 wenigstens 10 schöne photographische Aufnahmen vorlegen. Bilder und event. Negative, welche angeschafft werden, werden nach besonderer Vereinbarung bezahlt.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor sucht dringend 5 Winzer, 2 Schaffer, 4 Feldarbeiter, 28 Knechte, 1 Gärtner, 1 Rauchfangkehrer, 1 Zuckerbäcker, 1 Photographen, 2 Schlosser, 1 Wirtschaftlerin, 25 Mägde, 1 Zahlfleinerin, 1 Kinderfräulein sowie mehrere Dienstmädchen und Lehrlinge.

m. Zehn große Flöße eröffneten gestern die Flußschifffahrt auf der Drau. Die Flöße, die mit zahlreichen Fährhaken geschmückt waren, erregten allgemeines Aufsehen.

m. Hitzköpfe. Gestern nachts gerieten in Selnica mehrere Hitzköpfe in einen Streit, in dessen Verlauf auch die Messer in Funktion traten. Der 24jährige Arbeiter Karl R e b s erhielt hierbei einen furchtbaren Stich in die Bauchgegend. In schwerverletz-

tem Zustand wurde er ins Mariborer Krankenhaus gebracht.

m. Ein wälderischer Hühnerdieb sucht in letzter Zeit fast tagtäglich einen Hühnerstall in der Taborška ulica auf. Seine Spezialität ist es, daß er immer wieder das fetteste Huhn verschwinden läßt.

m. Wetterbericht vom 20. April 8 Uhr: Luftdruck 727.5, Feuchtigkeitsmesser + 18, Barometerstand 732, Temperatur + 7, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

* Montag und Dienstag Kabarettabende in der Belita kavarna. 4761

* Theorie und Praxis der Haushaltung soll jede Frau beherrschen, auch wenn sie es nicht nötig hat, selbst im Haushalt zu arbeiten. Aber es ist gut, wenn man in allem Bescheid weiß und der Waschfrau sagen kann: „Nur Zlatorog-Seife schont und erhält die Wäsche!“

Aus Celje

c. Hundekontumaz auch in der Umgebungsgemeinde. Nach der Stadtgemeinde hat auch die Umgebungsgemeinde die strenge Hundekontumaz angeordnet und zwar mit denselben Bestimmungen, wie sie in der Stadt gelten. Alle Besitzer von Hunden und Katzen in der Umgebungsgemeinde mögen sich in ihrem eigenen Interesse danach halten.

c. Die Verhandlung gegen die Bädermeister, die Freitag am Bezirksgericht in Celje begann, wurde vertagt, da nötige Feststellungen und Informationen gemacht werden müssen. Bekanntlich schwebt gegen alle Bädermeister von Celj und Umgebung ein Verfahren, weil sie sich nicht an die Verordnung der Banalverwaltung betriebs der Maximalpreise gehalten haben.

c. Geschäftsüberfiedlung. Das bekannte Manufakturgeschäft S u m e r am Glavni trg überfiedelte in die Prešernova ulica in das Lokal, das bisher die Firma Banik innehatte.

c. Volksuniversität. Montag abends spricht im Rahmen der Volksuniversität in der Bürgerschule Herr Dr. P i v k o aus Maribor über das Thema „Der Messianismus bei den Slawen“. Beginn um 20 Uhr.

c. Unfälle. Der 25jährige Glasergehilfe Slavko R a r a t aus St. Trojica bei Rogatec schnitt sich vor 14 Tagen in die linke Hand, wobei ihm ein Splitter in der Wunde stecken blieb. Da sich Bluterguss eingestellt hatte, mußte er nach Celje ins Krankenhaus. — Der 10jährige Josef S t u c aus Bitanje stürzte beim Fußballspiel und brach sich den linken Arm. — Auf der Säge in Boharin bei Zreče kam der 18jährige Arbeiter Mojs P e s k o v n i k mit der Hand in die Zirkularsäge und erlitt schwere Verletzungen. — In Ljuboje kam der 17jährige Bergarbeiter Leo P o l a t unter einen Grubenmund und brach sich dabei das linke Bein. — Der 11jährige Johann J a n e i k aus Teharje brach sich bei der Arbeit in der Mühle die rechte Hand. Alle Verunglückten wurden nach Celje ins Krankenhaus gebracht.

c. Die Apotheke der beiden Kurpfuscher, von denen wir vor einigen Tagen berichteten, wie sie unter der leichtgläubigen Land-

Christlichsozialer Wahlerfolg in Oberösterreich

Die Mehrheit im Landtag nach wie vor in ihren Händen.

Am 20. April. Das Ergebnis der Landtagswahlen ist ein Sieg der Christlichsozialen. Sie gewinnen gegenüber den Nationalratswahlen vom November des vorigen Jahres 22.309 Stimmen und haben nach wie vor die Mehrheit im Landtag.

Die Nationalsozialisten sind weiter im Vormarsch; ihr Stimmengewinn gegenüber den Nationalratswahlen beläuft sich auf 4200. Dagegen verlieren die Sozialdemokraten 7612 Stimmen, der Nationale Wirtschaftsbund und Landbund 21.015, der Heimatsbund 20.909 Stimmen. Die Kommunisten gewinnen 1514 Stimmen.

Die Wahlbeteiligung war bei den Landtagswahlen schwächer als bei den Nationalratswahlen. Es wurden um etwa 20.000 Stimmen weniger abgegeben als im November des Vorjahres.

Der neue Landtag wird sich zusammensetzen aus: 28 Christlichsozialen, 14 Sozialdemokraten und 6 Abgeordneten des Nationalen Wirtschaftsbundes und des Landbundes. (Nach der Wahlstatistik der letzten Nationalratswahlen hätten erhalten müssen: die Christlichsozialen 24, die Sozialdemokraten 14, der Nationale Wirtschaftsbund 6, der Heimatsbund 4 Mandate.

Das Motorrad der Luft

Das kleinste Flugzeug der Welt: 180 Kilogramm schwer, 3 1/2 Meter breit, 165 Stundenkilometer.

Neapel, 19. April. Das kleinste Flugzeug der Welt wurde auf dem Flugplatz von Capodichino heftiglich erprobt. Es wiegt nur 180 Kilogramm und ist 3 1/2 Meter breit. Während des 23 Minuten dauernden Probefluges erreichte dieses „Motorrad der Luft“ eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 165 Kilometer pro Stunde.

Der Ulster.

Schlang hat einen Ulster mitgenommen. Einen prima Ulster, der im Café Zentral hing. Aus Versehen natürlich. Am nächsten Tag liest er eine Anzeige: Der Herr, der gestern abend meinen Ulster aus dem Café Zentral mitgenommen hat, ist erkannt und wird ersucht, ihn sofort zurückzugeben.

Schlang lacht und schickt der Zeitung folgende Anzeige: Der Herr, der aus dem Café Zentral den Ulster mitgenommen hat, ist leicht erkrankt. Er vitet, den Mantel abholen zu lassen.

bevölkerung „ordinierten“, wurde nun von der Polizei einer genaueren Prüfung unterzogen. In Flaschen, die früher Singer-Maschinenöl enthielten, gab es Wasser von getrockneten Schwämmen; diese einladenden Flaschen trugen die vielversprechende Etikette „Für Kopfschmerzen, Magen, Krämpfe, fleischliche Schwäche und Rheuma“. Flaschen, die früher Brauns Völbra-Verfärbungen beherbergten, tragen die erlösende Aufschrift „Du-berkulose-Sirup“ und den Preis von 75 Dinar. Weiter gibt es noch eine violette teerartige Flüssigkeit, die als sicheres Mittel für Fruchtbarkeit bezeichnet wird. In Säcken aus gewöhnlichem Packpapier mit der Etikette „Für Nerven, Preis 50 Dinar“ befindet sich Kakaó, „Zur Reinigung der Gebärmutter, Preis 50 Dinar“ ist Saccharin und Salzhölz. Dann gibt es ein geheimnisvolles Mittel mit der Bezeichnung „Für das Blut KM — MD...D“. Inhalt wie das Vorherige, Preis aber nur 25 Dinar. Alle Säcken waren mit der Stampiglie „Palma Caoutchouc Deel“ versehen. Die Polizei erhält noch immer Anzeigen von Geschädigten, die Mehrzahl wird sich aber voraussichtlich nicht melden, insbesondere jene, welche die teerartige Flüssigkeit gekauft und eingenommen haben. Erstauflage ist nur, daß es Leute gibt, die auf solch groben Schwindel hereinfallen. Gibt man solchen Leuten den Rat, in Krankheitsfällen einen Arzt aufzusuchen, so stößt man auf hartnäckigen Unverstand, für gesundheitsgefährliche Geheimmittel aber wird bereitwillig das Geld hinausgeworfen.

Aus Blut

p. Die Tombola des Sportklubs, die wegen des schlechten Wetters ins Vereinshaus verlegt werden mußte, nahm einen recht anregenden Verlauf. Als glückliche Gewinner der Tombolapreise gingen Frau Omulec (Herrenfahrrad) sowie die Herren Karl Brečić (Damenfahrrad), Willy Staniz (Sack Mehl), Murko (Stück Leinwand) und Tusek (silberne Uhr) hervor. Ferner gelangte eine große Anzahl von kleineren schönen Preisen zur Verteilung. Bei der Veranstaltung wirkte auch die städtische Musikkapelle mit.

p. Blutiger Ueberfall. Im Weingarten des Besitzers Josef Krosil spielte sich Freitag abends ein blutiger Vorfall ab. Abends erschienen die Arbeiter, die tagsüber im Weingarten beschäftigt waren, beim Arbeitsgeber und verlangten Getränk. Besonders aggressiv war hierbei der 23jährige Anton Korze. Da die Burtschen schon hinreichend bewirtet worden waren, lehnte Krosil die Aufforderung ab. Korze war darüber derart erbost, daß er zu einer Haue griff und auf Krosil losging. Krosil, der bewußtlos zusammenbrach, erlitt hierbei schwere Verletzungen am Kopfe und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

p. Abscheulicher Rohheitsakt. Ein noch unbekanntes Individuum schlich sich gestern nacht in den Hof eines Hauses in der Miklošičeva ulica ein, wo er einen Käfig erbrach und die darin befindlichen zwei Meerkatzen mit sadistischem Gelächte erwürgte. Beide Tiere wurden am nächsten Morgen tot vorgefunden.

p. Im Stadtkino gelangt am Mittwoch, den 22. d. um 20 Uhr abends das herrliche Seebild „Der Engel von Alaska“ zur Vorführung.

Aus Globenjaradec

II. Todesfall. Nach langem, schweren Leiden ist im hiesigen Krankenhaus der hiesige Schneidermeister Herr Lukas Schmauer gestorben. Friede seiner Asche!

II. Eine Reihe von Unglücksfällen hatte in den letzten Tagen unsere Stadt zu verzeichnen. Dem 24jährigen Knecht Philipp Kozar wurde von einem umkippenden Wagen das rechte Bein buchstäblich zertrümmert. Dem 22jährigen Holzer J. Kandut entglitt so unglücklich die Axt, daß er sich eine klaffende Wunde am Fuße beifügte. Dem 39jährigen Arbeiter Viktor Klemenitz wurde beim Verladen von Fässern der rechte Zeigefinger vollkommen zerquetscht. Schließlich trug der Arbeiter Max Kamasatz bei einer Walzmaschine eine schwere Verletzung an der Hand davon. Allen wurde im hiesigen Krankenhaus ärztliche Hilfe zuteil.

Die charakteristische Form der Faltschachtel und die blau-weiß-rote Siegelmarke garantieren für die Echtheit der



Aspirin
Tabletten.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor
Reperioire

Montag, 20. April: Geschlossen.

Dienstag, 21. April, 20 Uhr: „Karnajelpferde“. Abonn. B. Kupone.

Mittwoch, 22. April: Geschlossen.

Donnerstag, 23. April, 20 Uhr: „Zirkusprinzessin“. Ab. A. Kupone.

Freitag, 24. April, 15 Uhr: „Die Kette“. Studentenvorstellung.

+ Erste Studentenvorstellung. Freitag, den 24. April findet im Theater die erste Studentenvorstellung in dieser Saison statt. Zur Aufführung gelangt Finzgars Drama „Die Kette“. Eintrittskarten zu 7 bis 2 Dinar.

Konzert des Brandl-Trios

Das Brandl-Trio ist als „unser“ Mariborer Kammertrio schon eine ständige Einrichtung Mariborer Gesmackskultur geworden; seine Bedeutung ist vom Publikum bereits auch schon längst richtig gewürdigt. Das disziplinierte Spiel dieses Trios, dessen Einzelglieder sich über das rein technische Moment hinaus zu künstlerischen Persönlichkeiten erheben, bringt gut empfundene Auffassungen, die die Hörerschaft dankbar-verständnisvoll aufnimmt.

Die Trio-Sonate von Schubert fand gelegentlich des Samstagkonzertes eine ausgezeichnete Wiedergabe, ebenso das Tschai-kowski-Trio A-moll op. 50, die Sonate für Violine und Klavier von R. Schumann und das G-dur Trio op. 1 von Beethoven. Der Beifall des gut besuchten Hauses zwang das Trio zu einer Zugabe und die Hörer wollten den Saal lange nicht verlassen.

Paula Lobše

zu ihrem am 13. April 1931 im großen Kinosaal stattgefundenen Wieder- und Arienabend. — Mitwirkende: Majda Lobše (Sopran) und Marijan Lipovšek (Klavierbegleitung).

Frau Paula Lobše ist unserem kunstliebenden Publikum als hervorragende Sängerin und ausgezeichnete Interpretin bereits bekannt, weshalb ihr Wieder- und Arienabend mit besonderem Interesse erwartet wurde. Alle Freunde ihrer Kunst, welche bereits Gelegenheit hatten ihre wohlklingende und tragfähige Stimme in großen Konzerten, wo sie als Solistin mitwirkte, zu hören, sind herbeigeeilt um sie nun auch im Sologesang zu hören. Die Erwartungen waren hochgepannt, doch wurden sie durch die Wirklichkeit noch übertroffen. Frau Lobše besitzt einen Sopran von selten sympathischer Klangfarbe, die sich nur mit der ebenso selten vorkommenden absol. Reinheit großer Diamanten vergleichen läßt. Hierzu kommt die absolute Beherrschung der Gesangstechnik, welche ihr eine gleichmäßige, vollkommen reine und unverwischte Intonation sämtlicher Elemente der Tonkala ermöglicht. Jeder Ton, mag er mit seinem Vorgänger und Nachfolger verbunden sein oder durch Staccatozeichen mit diesem nur in looserer Gemeinschaft stehen, ist ein Meisterstück für sich, eine kostbare Perle, deren Glanz nicht durch minderwertige Nachbarn beeinträchtigt wird. Jeder Ton zeigt einheitlichen Schluß, dessen geniale Rundung keine Härten aufkommen läßt und selbst im gestoppten Staccato seine Grundform nicht mit kalten Kanten oder spitzigen Ecken abschließt. In mühelosen Schweben erreicht ihre Stimme für normale Reffen schon äußerst gefährliche Höhen, in welchen sie sich ebenso wohl fühlt als auf den Gemeinplätzen der Mittellage.

Dieser verfeinerten Gesangskunst gesellt sich ein ungemein reichverzweigtes, in allen Registern der Seele heimisches musikalisches Empfinden, welches deren reiche Dekora-

tionsmittel in großzügigster Weise zu placieren versteht.

Von den Liedern, die Frau Lobše zum Vortrage brachte, seien besonders Smetanas „Liebesfrühling“ und Tschailowskys „Warum“, deren Gefühlstiefe der Sängerin die Entfaltung ihres ungewöhnlich ausgeprägten künstlerischen Verständnisses ermöglichte, und die beiden Lieder von Leo Blech hervorgehoben.

Voll zarten Duftes war auch der Vortrag des „Venetianischen Wiegenliedes“ von J. Marx, dessen zarte Lyrik und erst bescheiden knospende Leidenschaft allerdings zu wenig plastisch getrennt wurde, was durch rhythmische Nuancierung zu erreichen gewesen wäre.

Wenig konnten wir dem „Meerlied“ von Slavko Osterc abgewinnen. Selbst die herrliche Stimme der Sängerin konnte dem dürftigen musikalischen Gehalt dieses Liedes, dessen Harmonik — wenn man von einer solchen überhaupt sprechen kann — unbeholfen nach einer entsprechenden Ausdrucksform tastet, Fleisch und Blut zu geben.

Der Abend aber bot noch eine Ueberraschung und zwar eine recht angenehme. Frau Lobše hat sich selbst eine Konkurrentin — ihre Tochter Majda — mitgebracht, welche durch den ersten Vortrag eines Schubertliedes („Die Neugierige“) dann der Arie Desdars aus dem „Maskenball“ und schließlich der bekannten Solostudie von H. Proch die Besucher geradezu entusiasmierte. Fräulein Lobše verfügt über ein äußerst angenehmes Organ, welches große Entwicklungsmöglichkeiten in sich birgt. Auch im Sololiedersingen sind hübsche Ansätze vorhanden, die in den höheren Lagen allerdings noch etwas spitzig sind aber immerhin sicher. Die einzelnen Töne festzuhalten verstehen. Die gelungenen Skalen zeigen bereits einen edlen Schimmer und trennen Ton von Ton. Die Exaktheit des Vortrages, die verständnisvolle Einfühlung in die dem jungenen Text zugrundeliegende Idee, lassen auf gediegene Musikalität schließen.

Die Begleitung der Gesänge besorgte Herr Marijan Lipovšek, wie immer diskret und vornehm.

Dr. G. B.

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ungeheure, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpfer klaffender Gehirnhäute für Frauenkrankheiten schreiben, daß die günstigen Wirkungen des Franz-Josef-Wassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien.

Aus aller Welt

Ein Brief vom toten Sohn

Ein junger Mann in Canyon City in Colorado, John Walfer, ist vor kurzem wegen Mordes an einem Kameraden zum Tode verurteilt worden. In den Tagen vor der Hinrichtung schrieb der zum Tode Verurteilte von früh morgens bis spät abends mit fieberhafter Eile Briefe an seine Mutter. Im Laufe von einigen Tagen versagte er nicht weniger als 240 Briefe. Als er mit dem Schreiben fertig war, setzte er sich mit Bewilligung der Gefängnisbehörde mit einigen seiner Freunde in Verbindung und nah ihnen das Versprechen ab, die geschriebenen Briefe seiner 71 Jahre alten Mutter auszuhandigen. Aber nicht alle zusammen, sondern jeden Monat einen Brief. Die alte

Frau sollte nämlich nichts davon wissen, daß ihr Sohn das begangene Verbrechen mit dem Tode büßen mußte. Es wurde ihr gesagt, er sei zu zwanzig Jahren Gefängnis verurteilt worden. Die alte Mutter John Walkers wird jetzt lebenslang Briefe von ihrem hingerichteten Sohne erhalten. Sie wird sich während ihrer letzten Lebensjahre mit der Hoffnung trösten können, daß der Sohn einmal das Gefängnis verlassen und ein neues besseres Leben beginnen wird.

Der erste Botschafter der spanischen Republik



ist der Schriftsteller Ramon Perez, der in A l a, der zum Botschafter in London ernannt wurde.

Kino

Burg-Lokino: Montag zum letzten Male „Africa spricht“. — Ab Dienstag, 21. d. Mä d e n h ä n d l e r a n d e r A r b e i t (Premiere für Jugoslawien). 100%iger deutscher Sprech- und Tonfilm mit Maria Solweg und Oskar Homolka.

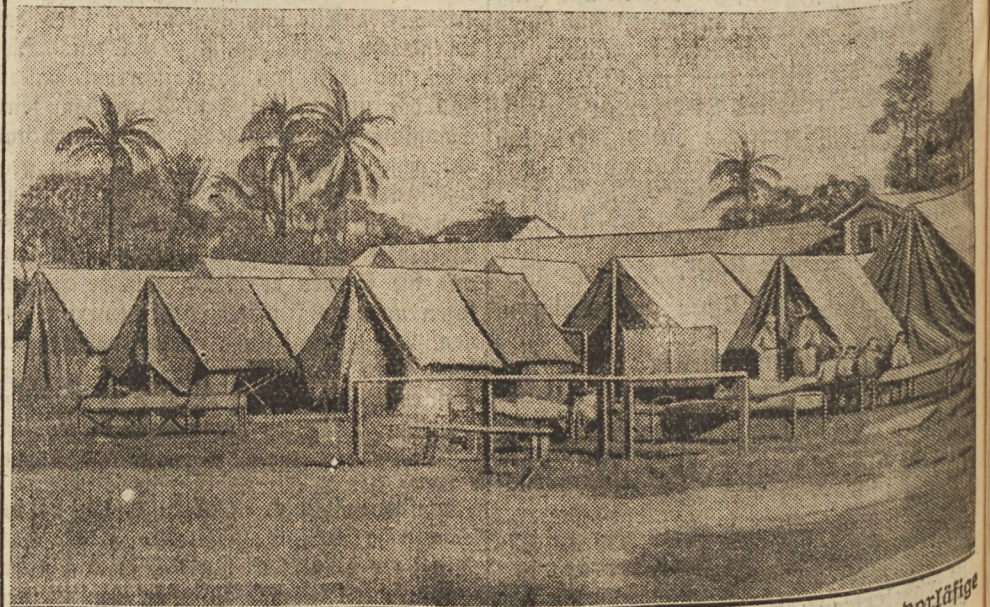
Union-Lokino: Das glänzende Lustspiel „Die lustigen Weiber von Wien“, 100%iger Sprech- und Tonfilm mit Willy Forst und Lee Parry.

Radio

Dienstag, den 21. April.

8.15 Uhr: Produktion Musik. — 18. Konzert. — 19.30 Uhr: Deutsch. — 20. Sattner-Abend. — 21. Konzert. — 22. Nachrichten, leichte Musik. — 22.50 Uhr: Beograd 20. Abendkonzert. — 23.00 Uhr: Schlager. — Wien 19.45: Oskar Strauß-Abend. — 21.55: Haydn's Streichquartett. — 22.45: Abendkonzert. — Bratislava 19.30: Strauß' Operette „Rund um die Liebe“. — 22.20: Zigeunermusik. — München 19.50: Bunter Abend. — 22.40: Tonmusik. — Toulouse 21. Abendkonzert. — 24.45: Militärmusik. — Rom 22.20: Opernübertragung. — Prag 22.20: Abendmusik. — Mailand 21.20: Operettenabend. — Budapest 19.30: Hubay's Oper „Maske“. Anschließend: Zigeunermusik. — Warszawa 20.30: Mascagnis Oper „Cavalleria rusticana“. Anschließend: Tanzmusik. — Dabentry 20.45: Konzert. — 23.40: Tanzmusik.

Das „Gesandtschaftsviertel“ von Managua



Die Feststadt, in der die diplomatischen Vertreter der fremden Mächte in Managua — der durch ein Erdbeben völlig zerstörten

Hauptstadt Nicaraguas — eine vorläufige Unterkunft gefunden haben.

Wirtschaftliche Rundschau

Mitteilungen des Exportförderungsinstitutes

Dem Exportförderungsinstitut liegen wieder eine Reihe von Anfragen für jugoslawische Waren aus dem Auslande vor. Interessenten wollen sich, möglichst mit konkreten Offerten, direkt an das Exportförderungsinstitut wenden, daß die Weiterleitung der Angebote übernimmt.

In erster Linie liegen große Nachfragen nach Kisten für verschiedene Obstsorten vor. Die Preise sind hier in englischer Valuta, Cif südafrikanischer Hafen, etwa Beira, Lorenci, Marques (Algoa Bah), Durban, East London, Port Elizabeth oder Capetown zu stellen. Sie müssen für je 1000 Stück jeder Sorte kalkuliert sein. Die Maße müssen englisch sein. (1 engl. Zoll = 2,539 cm). Als Holz ist Weichholz, feingefügt, vorgesehen. Es ist anzugeben, wieviel Kisten auf 1 Standard (165 engl. Kubitfuß) gehen. 1 engl. Kubitfuß entspricht 28316,084 Kubitzentimeter. Die Verpackungsart ist anzuführen.

Die Muster müssen mindestens fünf Stück jeder Kistenart enthalten und sind gratis und franco an die Adresse abzusenden, die die Interessenten über Nachfrage beim Exportförderungsinstitut unter Hinweis auf die Nummer 6045 erhalten. Empfehlenswert ist es, die Musterlisten per Post als

Muster ohne Wert zu expedieren, da Sendungen sonst über drei Monate laufen. Unter Berücksichtigung des dringenden Bedarfs werden die ersten einlangenden Offerte in Betracht gezogen.

Der Bedarf an Obstkisten ist sehr groß, die ersten Probeaufträge bezogen sich auf ca. 300.000 Stück. Die Anzählung erfolgt gleich zeitig mit der Ordre, die Auszahlung im Wege der Expeditionsverbindung.

Im Offerte ist die Ausschreibungsnummer 11 anzugeben.

Außerdem liegen noch folgende Anfragen vor:

- 3633, Vomello, alle Sorten 5 o l z
- 5657, Milano, N u z h o l z.
- 3793, Bordeaux, E i j e n b a h n j e l l e r.
- 6349 Milano, B a u h o l z, Holzbohle, Packkisten.
- 6429 Bari, B a u h o l z.
- 4104 Marseille, R ü s s e, Dörrobst, Del-tuchen.
- 5485 Budapest, R ü s s e, Bohnen, Kürbis-lamen.
- 3765 Le Piree, B o h n e n, Linsen.
- 4275 Genua, A l t e i j e n, Fischen
- 6248, Berlin, F i s c h e.

× Die spanisch-jugoslawischen Handelsbeziehungen. Agr. Nach dem Abschluß des Handelsvertrages und der eingeführten direkten Seeroute haben sich die gegenseitigen Handelsbeziehungen sehr gut entwickelt. Im Jahre 1929 wurden aus Jugoslawien nach Spanien 614.000 Tonnen Waren im Werte von 8,9 Millionen Dinar ausgeführt. Im Jahre 1930 bereits 64.088 Tonnen im Werte von 70,8 Millionen Dinar. Aus Spanien wurden im Jahre 1929 811 Tonnen Waren im Werte von 10,12 Millionen Dinar und im Jahre 1930 1186 Tonnen im Werte von 8,4 Millionen Dinar eingeführt. Man hofft, daß sich die wechselseitigen Handelsbeziehungen auch unter dem neuen Regime weiter günstig entwickeln werden.

× Zunahme der Aepfelerzeugung und Aepfelausfuhr Jugoslawiens. Im Laufe der letzten Jahre hat die jugoslawische Aepfelerzeugung eine stets größere wirtschaftliche Bedeutung gewonnen. Mit der Erzeugung ist auch die Ausfuhr stetig gewachsen. Erzeugung und Ausfuhr betrugen in den Jahren seit 1925: 1925: Erzeugung 800 Waggons, Ausfuhr 300 Waggons; 1926: Erzeugung 1200, Ausfuhr 1153; 1927: Erzeugung 900, Ausfuhr 837; 1928: Erzeugung 396, Aus-

fuhr 221; 1929: Erzeugung 1052, Ausfuhr 990; 1930: Erzeugung 1450, Ausfuhr 1324. Von den Mijahren abgesehen, geht aus diesen Zahlen ein ständiges Wachstum hervor. Die Zahlen werden sich in den kommenden Jahren ohne Zweifel vergrößern.

× Jugoslawische Geflügelzucht in Mailand prämiert. Die Jury für die Geflügel-ausstellungen auf der Mailänder Messe hat ihre Arbeit beendet. Von den auswärtigen Staaten steht J u g o s l a w i e n an erster Stelle. Diese Stelle hat es sowohl mit Rücksicht auf die ausgestellten Gänse und Enten der Plymouth- und der Farewell-Rasse wie mit Rücksicht auf das übrige ausgestellte Geflügel erhalten. Es bekam die fünf ersten Preise, einen zweiten Preis und zwei dritte Preise, Insgesamt waren zehn auswärtige Staaten vertreten.

× Neueste Konkursstatistik. Die Abteilung der staatlichen Statistik beim Ministerpräsidium teilt amtlich mit, daß im Laufe des Monats März 44 Konkurse und 68 Zwangs-ausgleiche außerhalb des Konkurses vorkamen. Nach Banaten verteilen sie sich folgendermaßen: Vardarbanat 8 Konkurse und 1 Ausgleich; Vrbasbanat 0—2; Drau 6—8; Drina 4—6; Donau 14—34; Beta 1—0;

Morava 2—2; Küstenland 1—1; Save 4—12; Stadtverwaltung Beograd 4—1. Im Monat Jänner hatte es 35 Konkurse und 55 Ausgleichs gegeben. Im Februar 33 Konkurse und 53 Ausgleichs.

× Weinproduktion im Savebanat. Beograd, 19. April. Die Weinproduktion des Savebanats betrug 1930—31 nach einem von der Banalverwaltung, Abteilung für Statistik, dem Landwirtschaftsministerium vorgelegten Bericht 745.800 Hektoliter.

× Eine neue Getreide-Weltkonferenz. Agr. Paris. Einer Blättermeldung aus Newyork zufolge, soll sich die kanadische Regierung entschlossen haben, für den 26. Juli eine neue internationale Getreide-Weltkonferenz einzuberufen. Einzelheiten über die Aufgabe dieser Konferenz sind noch nicht bekannt.

× Gegen die Wirtschaftskrise. „Le Matin“ berichtet, daß die Staaten der Kleinen Entente, ferner Polen, England und Italien der Einladung Briands zuvorgekommen seien und spontan Frankreich angeboten hätten, gemeinsame Maßnahmen zur Vinderung der Wirtschaftskrise und Zollkrisis zu erwägen. Es wird eine Denkschrift ausgearbeitet, die Dr. Curtius und Dr. Schober vorgelegt werden soll.

× Jugoslawiens Vertreter auf dem Kongreß der Internationalen Handelskammer in Washington. Als Vertreter des jugoslawischen Nationalausschusses der Internation-

alen Handelskammer werden am Kongreß der Internationalen Handelskammer, der in Washington vom 4. bis zum 9. Mai d. J. stattfindet, teilnehmen: der Vizepräsident der Zagreber HKB-Kammer Vladimir Premrl, der Sekretär der Zagreber Kammer Dr. Adolf Cuvaj und der Sekretär der Beogradischer Industriekammer Dr. Stefan Popovic.

× Bahnbau Novska — Zagreb. Anfang Mai soll, wie aus Beograd berichtet wird, mit dem Bau des zweiten Geleises auf der Strecke Novska — Zagreb begonnen werden. Die Arbeiten sollen mit der gleichen Geschwindigkeit erfolgen, mit der sie auf der Strecke Beograd — Novska durchgeführt wurden.

Schach

Redigiert von V. P i r c.

Sizilianisch

Weiß: Snosko-Borowski. — Schwarz: Sir G. Thomas.

(1. Schönheitspreis im Meisterturnier in Nizza, März 1931.)

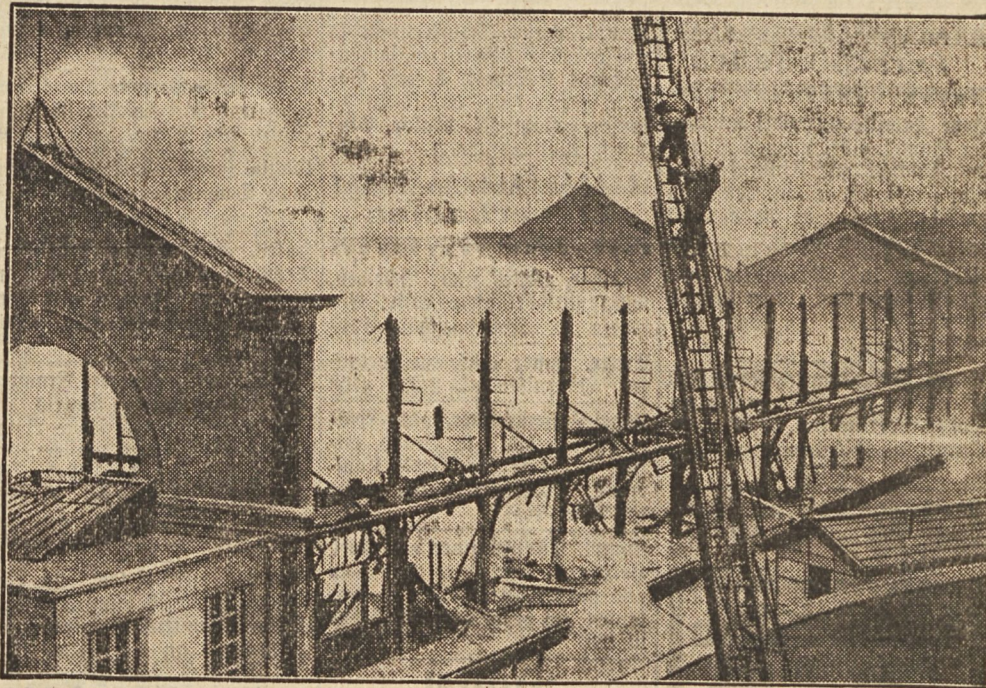
1. e2—e4, c7—c5, 2. Sb1—c3, Sb8—c6, 3. g2—g3, g7—g6, 4. Lf1—g2, Lf8—g7, 5. Sg1—e2, e7—e6,

Dr. Lasker spielte seinerzeit gegen Wolf in Mährisch-Ostrau besser Sf6, o—o nebst Se8 und dann Sd4. Schwarz findet in der Partie keine Verwendung für den Damenläufer.

6. d2—d3, Sg8—e7, 7. o—o, d7—d6, 8. Lc1—e3, Sc6—d4,

Jetzt schon konsequent, da sonst nach d4

Der größte Pariser Brand seit 25 Jahren



war der Brand der Lokomotivwerkstätten und des Zollgebäudes des Pariser Bahnhofes Batignolles, bei dem ein Gebäudekomplex von 100 Metern Länge und 260 Metern Tiefe mit Werten in der Höhe von 50 Millionen Frank vernichtet wurde.

Harald Bernfobens blondes Modell

Roman von Gert Rothberg.
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. Saale.

2. Fortsetzung.

Er kam sich vor wie vor den Kopf geschlagen! So also dachte Helge über das Schicksal, das einer Frau beschieden sein konnte? So dachte sie? Niemals fand er dann mit ihr ein großes, schönes Glück. Dann würde auch in seinem Hause nur ein lautes, lärmendes Fest das andere jagen, dann würde Helge immer ruhelos und unzufrieden sein. Sie würde immer neue Zerstreungen ersinnen — laute, lärmende Zerstreungen, die das Glück langsam, aber sicher untergraben mußten. Harald Bernfobens suchte zusammen. Jetzt war es so weit. Jetzt wußte er bereits, daß er mit der schönen, wuschelarmen Helge niemals ein wahres Glück finden würde.

Sollte er noch jetzt zurücktreten? Nein! Er scheute den Skandal, scheute es, im Mittelpunkt eines gesellschaftlichen Skandals zu stehen. Er mußte eben sehen, wie er mit den Verhältnissen fertig wurde.

Das schöne Gesicht des Künstlers verfinsterte sich erschreckend. Er klingelte jetzt dem Diener, der noch aus dem elterlichen Haushalt stammte und ihm bedingungslos ergeben war.

Als der alte Mann eintrat, blickte er ganz erschrocken auf seinen Herrn. So hatte er ihn doch noch nie gesehen. Man konnte sich ja beinahe vor ihm fürchten.

„Lege rasch alles zurecht, Kramer. Ich will mit meiner Braut einen Besuch machen brauchen in Zornheim.“

„Ja wohl, Herr Professor.“

Der Künstler ging ins Badezimmer hinüber, ohne mit Kramer ein paar freundliche Worte zu wechseln, wie er es sonst immer tat.

Kramer aber dachte sich auch seinen Teil. Ihm gefiel die Braut des Herrn nicht. Kein gar nicht gefiel sie ihm. Wenn er da an die gute Frau Sanitätsrat dachte, an die Mutter des Herrn Professors! Kein Vergleich war zwischen diesen beiden Frauen zu ziehen. Nicht der geringste. Warum der Herr Professor sich bloß mit dem schönen Mädchen verlobt hatte? Er war doch alt genug, um wirklich nicht nur aus sinnloser Leidenschaft in sein Unglück zu rennen? Denn ein Unglück gab's — da wollte er nicht seit fünf- undsechzig Jahren Anton Kramer heißen.

Aber kein Blick, keine Miene verriet, was der Diener dachte.

Währenddessen stand Helge von Bohoff,

strahlend schön wie der Frühling selbst, im Zimmer ihres Vaters, der sie sehr stolz und zufrieden musterte.

Raffig sah sie aus, die schöne, schlankste, sportgeübteste Gestalt, in ein weißes Leinenkleid gehüllt, auf dem dunklen Haar ein festes Beigemüßchen. In den feinbehandelten Händen hielt sie ein paar Blumen.

Auf diese Blumen fiel der Blick des Barons jetzt, und er sagte ungehalten:

„Verwöhnt du deinen Bräutigam nicht ein bißchen zu sehr, Helge? Zu meiner Zeit war es Mode, daß der Herr der Dame die Blumen brachte.“

„Überlasse das mir, Papa. Ich liebe Harald, und es macht mir Freude ihm Blumen zu bringen.“

„Wie konntest du dich in diesen Menschen verlieben?“

„Ja, wie konnte ich? Das frag' ich mich zuweilen selbst. Ich habe mich sinnlos in ihn verliebt, als ich ihn das erste Mal sah. Wundern braucht sich niemand: Harald war sehr begehrt. Meinen Geschmack teilten viele. Ob's Liebe ist? Vielleicht war's auch bloß Triumph, daß er ausgerechnet mich liebte? Wer kann das sagen? Jedenfalls bin ich stolz auf ihn.“

„Dann ist's ja gut. Wundern werde ich mich aber immer wieder, wie du die Werbung des Grafen Eibingen ausschlagen konntest, um die Aussicht zu haben, Frau Professor Bernfobens werden zu können?“

„Graf Eibingen ist im Aussehen mit Ha-

rald überhaupt nicht zu vergleichen, daß du es nur weißt. Uebrigens hat Eibingen gesagt, daß er ruhig warten kann. Falls meine Ehe mit Bernfobens ein Fiasko wird, hält er sich mir bestens empfohlen.“

Der Baron lachte laut auf.

„Nun, dann hast du ja Erfolg, und ich denke, daß es tatsächlich eines Tages dahin kommen wird.“

„Weshalb, Papa?“ fragte Helge erregt.

„Weil es dir nicht lange gefallen wird“, erklärte er gemächlich. „Und wenn er erst seine Künstlermuden heraussteden wird, dann werden Liebe und Leidenschaft in dir ganz von selbst erlöschen.“

„Ich lasse ihn keiner anderen, niemals! Du denkst auch von ihm ganz falsch, Papa. Und — wenn er den ersten Preis auf der diesjährigen Ausstellung wieder erhält, dann kennt mein Stolz auf ihn keine Grenzen. Wie ich um ihn beneidet werde von allen Damen, das kannst du ja nicht wissen. Ich aber weiß es und sonne mich an diesem Neid.“

„So! Nun, daran läßt sich nicht viel ändern. Aber wenn nun Harald zufällig nur ein Durchschnittsmaler und ziemlich mittellos wäre, würde ihm dann auch deine Liebe gehören?“

„Kann“, sagte sie kalt.

„Stehst du, mein Kind“, sagte befriedigt Baron Bohoff.

Seine Tochter küßte ihn flüchtig. „Lieb wohl, Papa.“

die Diagonale d4—g7 zu schwach wird.
9. Dd1—d2, Se7—c6, 10. Sc3—d1.
Der Kampf geht weiter um den Punkt d4.
10. Dd8—a5, 11. Se2—c3,
Natürlich nicht c3 wegen Sb3.
11. Lc8—d7, 12. Le3—f4!
Weiß hat eine Schwäche im schwarzen Lager gefunden.
12. e6—e5.
Besser war doch Se5 oder Le5. Der Textzug schafft eine verhängnisvolle Schwäche auch d6 bzw. d5.
13. Lf4—h6!
Einleitung zu einer sehr schönen und korrekten Opferkombination.
13. Lg7:h6, 14. Dd2:h6, Sd4:c2, 15. Sd1—e3!, Sc2:e3.
Das Qualitätsoffer konnte Schwarz nicht gut annehmen Sa1: folgt 16. Sc4, Dc7, 17. Dg7, Tf8 (nicht o—o—o wegen Sb5 und Scd6+), 18. Sb5, Dd8, 19. Scd6:+, Ke7, 20. f4, Le6, 21. fe5:, a6, 22. Lh3, ab5:, 23. Le6:+, Ke6:, 24. Sf7:! usw. Ähnlich würde der Angriff auf 18. ... Dd8 durchdringen.
16. F2:e3, Ld7—e6, 17. Lg2—h3, Le6:h3, 18. Dh6:h3, h7—h5.
Weiß hat zwar einen Bauern weniger, aber durch der offenen f-Linie und den zahlreichen schwachen Punkten im schwarzen Lager ein gewonnenes Spiel.
19. Tf1—f6, Da5—d8, 20. Ta1—f1, 0—0, 21. Sc3—b5, Dd8—c8, 22. Dh3—g2, Sc6—d8, 23. Dg2—f2.
Droht schon Tg6:—!.

23. ... Sd8—e6, 24. Sb5:d6, Dc8—d7, 25. Sd6:f7, Se6—f4, 26. e3:f4, Tf8:f7, 27. Tf6:g6+, Kg8—h7, 28. Tg6—g5, Dd7:d3, 29. Tg5:h5+. Schwarz gibt auf.

Spielmann in Jugoslawien

Der Wiener Großmeister R. Spielmann trat am 9. d. M. seine Tournee durch Jugoslawien an. Zuerst gab er zwei Abschiedsvorstellungen in Österreich: am 9. April in Wien im Café „Mariabühl“ + 19, — 5 = 6 (5 Stunden), am 11. April gegen stärkste Team von Graz + 19, — 3 = 11 (5 Stunden).

Am 12. April hielt sich der Großmeister einige Stunden als Gast des hiesigen Schachklubs in Maribor auf. Bei dieser Gelegenheit wurden die Einzelheiten des Wettkampfes Spielmann—Birc besprochen und festgelegt.

Am selben Abend schon hat Spielmann in Zagreb gegen ein außerordentlich starkes Team, das bereits dem Weltmeister Dr. Aljechin Schwierigkeiten bereitet hatte, an. Die starke Zusammensetzung des Teams, aber in großem Maße wohl auch eine Übermüdung des Großmeisters, der am selben Tage die Reise von Graz machen mußte, bewirkte ein für Zagreb außerordentlich günstiges Resultat. Nach 7½ Stunden gewann Spielmann nur 4 Partien, verlor 7 und hielt 18 unentschieden. Zagreb, das stärkste jugoslawische Schachzentrum scheint auch eine der

stärksten Schachstädte Europas geworden zu sein! Am 14. April spielte Spielmann in Ljubljana gegen 36 Spieler + 21, — 3 = 12. Nun folgen noch über 20 Simultanvorstellungen in Jugoslawien. Zur schon angegebenen Liste haben sich in Ofizek, Sombor, Bel. Beckerek, Novi Sad und Brac mit je 1, und Beograd mit 2 Vorstellungen gemeldet.

Match Spielmann—Birc

Nunmehr hat auch der Schachklub in Ljubljana die Veranstaltung einer Partie und einer Simultanvorstellung übernommen. Der Wettkampf wird daher ungefähr folgenden Verlauf nehmen: 12. Mai 1. Partie in Ljubljana, 13. Mai Simultanvorstellung Spielmanns in Ljubljana, 14. Mai 2. Partie in Celje, 15. Mai Simultanvorstellung Birc in Celje, 16. Mai 3. Partie in Maribor, 17. Mai Simultanvorstellung Spielmanns in Maribor, 18.—28. Mai die restlichen 7 Partien in Rogaska Slatina. — Schiedsrichter für den ganzen Wettkampf wird auf Wunsch beider Spieler Herr Kreisrichter G. Ramec sein.

— Spielmann erzielte in Karlovac am 15. April das Resultat + 21, — 1 = 5.

— Für die Olympiade im Juli ist nach einer Meldung aus Prag die Teilnahme folgender Staaten gesichert: Argentinien, Belgien, Dänemark, Deutschland, England,

Estland, Finnland, Frankreich, Holland, Island, Italien, Jugoslawien, Litauen, Lettland, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweiz, Schweden, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn und U. S. A.

— In Leipzig fand zu Ostern ein kleines Meisterturnier statt. Sieger blieben Silg u. Hellwig mit je 6 Punkten. Es folgen Blümich 4, Fajardowicz, Pilschaf 4, Normann, Dr. Wiarda und Illgen je 3½.

— Dr. Aljechin hat die Herausforderung Capablanca zum Kampfe um die Weltmeisterschaft angenommen. Der Wettkampf wird in Havanna, der Heimatstadt Capablanca, stattfinden. Der Zeitpunkt ist noch nicht bestimmt.

— In Nizza spielt der Weltmeister Dr. Aljechin zurzeit eine Reihe von Konsultationspartien, an denen sich u. a. die Meister Dr. Bernstein, Rnoch, Stolz und Flohr beteiligen. Aljechin und Monoffon gewannen in der zweiten Partie gegen Stolz und Reilly. In der dritten siegten Flohr und Monoffon gegen Stolz und Reilly.

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor!

Weiß Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Oft schon durch einmaliges Bienen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wunderbaren Glanz der Zähne. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu Din. 8.—, große Tube Din. 13.—. Überall zu haben.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Jene Familie mit zwei Knaben, die Samstag bei meinem Stand den Ruckack mit Einkauf abgeholt hat, wird ersucht, denselben zurückzubringen, da sie erkannt wurden. Anton Kubis, 4751

Uebersetzer in südslawische und andere Sprachen, fachmännisch. Anfr. Gosposka 15, Schirmgeschäft Javai, 4748

Gegen Kassa bin ich jeder Zeit Abnehmer für kleine und große Posten Textilwaren. W. Deutsch, Barabzin, Rukufjevičeva 15, 4757

Hausnäherin empfiehlt sich ins Haus. Geht auch auswärts. Mr. Berv. 4634

Cafés, Hotels,

Restaurationen!

Feinst türkisch gemahlene Kaffee bester Qualität, 1 kg von Din 52.— auf v. verschickt

Z. ANDERLE

Spez.-Kaffee u. Tee-Geschäft Maribor, Gosposka ulica 20

Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Reiseführer in größter Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen Jv. Kravos, Mlek, 13, 4715

Die seit 24 Jahren bekannte Carucin-Kapsel werden mit bestem Erfolge bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluß u. Weißem Fluß verwendet. In allen Apotheken erhältlich. Dis kreter Postverhandl. Apotheke Blum, Subotica, 1832

Realläden

Gaußhaus mit Fleischhauerei im Markte Drautals verkauft um 250.000 Dinar Realitäten: Büro, Maribor, Sodna ul. 50, 4750

Büderei mit Geschäft, zwei Häuser, schöner Gemüsegarten, etwas Grund und Wald, in einem Industrieort wegen Überflutung sofort zu verkaufen. Mr. Berv. 4769

Zu kaufen gesucht!

Jagdprismenglas, 6×50 oder 7×50, zu kaufen gesucht. Unter „Frieder“ an die Berv. 9740

Kompl. reines Schlafzimmer so wie einzelne Möbel, zusammenlegbares Eisenbett, diverse Sachen, gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. M. Malor, Studenci, Mlekandrova 1, 4759

Zu verkaufen

Auslage, Gestell und Scheiben, billig zu verkaufen. Anfr. Gosposka 15, Schirmgeschäft, 4749

Elektr. Lüster billig zu verkaufen. Letarniska ul. 2/2, 4753

Kugel-Kaffeebrenner, gut erhalten, für 5 bis 7 kg Brand, billig zu verkaufen. Ferd. Kaufmann, Spezialehandlung, Kralja Petra trg 1, 4755

Kompl. Schlafzimmer aus hart. Holz und Garnitur, alles rein und gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu besichtigen Korosceva ul. 23, 4760

Dackel

zu verkaufen. Mr. Berv. 4275

Doppeltüren und Fenster, komplett mit Beschlägen, Schuttmachereinrichtung mit Stokerin zu verkaufen. Strokmajerjeva Nr. 33, von 2—3 Uhr, 4676

Zu vermieten

Schön möbl., ruhiges Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Matirova ul. 11/2, links, 4768

Dachbodenfläche an eine Frau, die Hausarbeiten verrichtet, zu vergeben. Zidovska ul. 14, 4764

Kleines, reines Zimmer an besseren Herrn ab 1. Mai zu vergeben. Brazova 6, Part. links, 4581

Kabinett, separiert, am Part. samt Frühstück um 250 Dinar zu vermieten. Mr. Berv. 4578

Sonniges Zimmer für 1 oder 2 Fräulein günstig zu vermieten. Copova 21, 4651

Schön möbl. Villenzimmer, streng separiert, preiswert zu vermieten. Trzaska c. 53, part., 4593

Zu mieten gesucht!

Elegant möbliertes Zimmer, komfortabel eingerichtet, wird vom Ehepaar per 1. Mai oder früher gesucht. Angebote unter „Stadtzentrum“ an die Berv. 4489

Stellengesuche

Abolvent der Handelsakademie, der slow., serbokroat. und deutschen Sprache mächtig, wünscht als Kontorist oder Praktikant in einem Fabriklaboratorium unterzukommen. Gefl. Anträge unter „Sehr guter Erfolg“ an die Berv. 4720

Gute Näherin sucht Stelle in einer Wäscherei od. Feinpulerei. Mr. Prasnik, Maribor, Vrbanova 2, 4721

Verlässliche Person, die kochen kann und wirtschaftlich ist, sucht Stelle. Mr. Berv. 4752

Näherin mit Jahreszeugnissen sucht Dauerstelle. Mr. Berv. 4763

Intell., slow.-deutsch sprechendes Fräulein wünscht in einer Konditorei oder Bäckerei als Verkäuferin unterzukommen. Mr. Berv. 4722

Verlässlicher, tüchtiger Beamter mit langjähriger Praxis in sämtlichen Kanzlei- sowie Buchhaltungsarbeiten verfiert, wünscht per 30. Juni Posten zu wechseln. Aufchriften erbeten unter „Bankpraxis“ an die Verwaltung, 4666

Mädchen mit 100.000 Din Bargeld sucht die Bekanntschaft mit einem Beamten. Anträge unter „Beamter“ an die Berv. 4655

Intelligentes, deutsch und slowenisch sprechendes Fräulein, gute Rechnerin, sucht Stelle als Kassierin in einem Geschäft. Gefl. Anträge unter „Baldigst“ an die Berv. 4683

Intelligentes deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen in Kindererziehung vollkommen bewand., sucht Stelle in Maribor. Besitzt Handarbeits- und Nähkenntnisse. Anträge erbeten unter „571“ an die Verwaltung, 4682

Chauffeur-Mechaniker mit Zeugnissen sucht Posten. Geht auch auswärts. Antr. erbet. an die Berv. unter „Rückturner Fahrer“, 3980

Offene Stellen

Tüchtige Kanzleikraft mit Maschinenschreibkenntnissen, wird für ein Baugeschäft aufgenommen. Bauunternehmer Pellar, Maribor, Tomšičeva ulica, 4766

Zwei starke Mechaniker-Lehrlinge mit entsprechender Schulbildung werden bei Bogomir Divjak, Maribor, Mlekandrovskaja ul. 1 aufgenommen. 4767

Verlässliche, ehrliche Näherin mit Jahreszeugnissen wird gesucht. Modestalon Taus, Gosposka 4, 4762

Näherin zu kleiner Familie in Zagreb gesucht. Nur die perfekt kochen und gute Zeugnisse hat, nicht über 40 Jahre alt ist, möge schreiben an Bilim Pic, Zagreb, Kraljevice trg 6, 4756

Ehrliches, intell. Fräulein, mit Praxis, welche auch nähen kann, etwas im Häuslichen mit hilft, wird sofort zu 3 Kindern aufgenommen. Aufchriften mit Gehaltsansprüchen und Bild unter „4630“ an die Berv. 4630

Hausmeister aufs Land werden aufgenommen. Anzufragen Fabrik Swath, Trzaska 60, 4677

Steiger wird für ein Bergwerk gesucht. Offerte unter Angabe der Schulbildung, Praxis, Referenzen, Gehaltsansprüche, Antrittsmöglichkeiten und sonstiger Personalien an Interrelam, Zagreb, Masarykova 28, sub Nr. 1665, 4665

Gute Näherin in eine Villa nach Celje für sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen sollen ihre Anträge senden an Mla v. Deutsch, Zagreb, Trg Kralja Petra 2/3, 4724

Funde — Verluste

Kanarienvogel entflohen. Abzugeben geg. Belohnung im Hotel „Meran“, 4765

Silberne Damenuhr wurde am 17. d. zwischen halb 6 u. 7 Uhr auf dem Wege Cantarjeva ul. 1 bis zum Friedhof Dobroje verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Polizeikommissariat 4744



Luftballone 70-80

von Din 1.— aufwärts, mit oder ohne Reklamedruck. Wiederverkäufer Rabatt. Generalvertretung der Gummivarenfabrik Jakobson—Spandau, „Helva“, Zagreb, Bakačeva 3. — Verlangt Offerten!



Unsere Zlatorog als »gnädige Frau« nimmt es beim Waschen sehr genau, erzählt der Waschfrau dies und das und belehrt sie persönlich beim Wäscheass:

»dass Zlatorog die Wäsche schont und kleine Mühe gar reich belohnt! Dies freute die Wäscherin gar sehr, nie mag sie andere Seite mehr!«

(Fortsetzung folgt.)

